



Aus dem Inhalt:

Klimawette

Konstanz macht mit und will 1.275 Tonnen CO₂ sparen

Seite 2



WOBAK legt Bilanz vor

Wohnungsbau im Corona-Jahr 2020

Seite 3



Smart (Green) City

Konstanz wird Modellprojekt

Seite 6



Förderpreis Junge Kunst

Auszeichnung wird zum 19. Mal vergeben

Zum 19. Mal wird 2021 der Konstanzer Förderpreis Junge Kunst! vergeben, der alle zwei Jahre junge Konstanzer Künstlerinnen und Künstler in Musik, Literatur und Bildende Kunst auszeichnet. Die hohe Qualität und Anzahl der Bewerbungen in allen Sparten verweist auf das hohe künstlerische Potenzial in der Stadt.

Die Jury – Michael Auer (Musikpädagoge), Dieter Dörrenbächer (Leiter der Musikschule Konstanz), Dr. Stephan Geiger (Galerist und Lehrbeauftragter an der Universität Konstanz), Anna Martinez-Rodriguez (Kunstwissenschaftlerin, Kulturamt), Daniel Widmaier (Buchhändler), Dr. Doris Happl (Chefdramaturgin Theater Konstanz), Sarah Müssig (Amtsleiterin Kulturamt) und Angelika Braumann (Kulturelle Bildung/Kulturamt) – hat als Preisträger Georg Michael Grau (Musik), Thomas Bissinger (Literatur) und Leon Kasperek (Bildende Kunst) ausgewählt.

Georg Michael Grau hat die Jury mit seinem vielfältigen Schaffen überzeugt, in erster Linie aber mit seiner künstlerischen Qualität als hervorragender Pianist, der allen technischen, musikalischen und künstlerischen Anforderungen mit einem persönlichen Ausdruck gewachsen sei, als Initiator und künstlerischer Leiter von Konzertreihen und Festivals und als



Kasperek, Leon

Musikpädagoge und Vermittler der klassischen Musik.

Thomas Bissinger promoviert derzeit am Physikalischen Institut in Konstanz und überzeugte die Jury neben seinen Lyrik- und Dramatexten vor allem durch sein Romanprojekt „Ehrenfest“. Im Spannungsfeld von persönlicher Krise und dem Vordringen der nationalsozialistischen Ideologie erzählt Bissinger eine Familiengeschichte der historischen Figur des österreichisch-niederländischen Physikers Paul Ehrenfest in genauen und teils poetischen Beobachtungen. Ihm gelingt die berührende Beschreibung von Menschen in ihren komplexen emotionalen und politischen Verflechtungen, und vor allem findet er zu einer



Thomas Bissinger

eigenständigen Sprache, die sich durch oft originäre Bilder auszeichnet.

Aus den zahlreichen starken eingereichten Werken in der Sparte Bildende Kunst stach der in Konstanz geborene Leon Kasperek hervor, vor allem mit seinem umfangreichen, aber in der künstlerischen Haltung sehr präzisen Spektrum zeitgenössischer Ausdrucksformen. Sein Werk setzt sich intensiv mit den Bedingungen und Grenzen der heutigen Kunst und Kunstproduktion auseinander. Die Arbeiten gleichen oftmals künstlerischen Versuchsanordnungen und beziehen den Betrachter oft aktiv in den Werkprozess ein. Dabei werden die traditionellen Werkkategorien von Kasperek sehr



Georg Michael Grau

offen interpretiert und prinzipiell dynamisch aufgefasst. Seine aus ungewöhnlichen Materialien realisierten skulpturalen Werke stellen Gattungsgrenzen und Sehgewohnheiten in Frage, sie suchen den Perspektivwechsel und zielen dabei auf anschauliche Wissensvermittlung.

Die Preisverleihung findet am 5. November 2021 um 19 Uhr im Kulturzentrum am Münster in Konstanz statt. Der Förderpreis ist jeweils mit 2.000 Euro dotiert.

Alle Preisträger erhalten 2022 im Rahmen der erweiterten Förderstrategie zusätzliche finanzielle Mittel, um eigene Projekte in Konstanz umzusetzen. Dafür steht ein Gesamtbudget in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung.

Konstanzer fragen

Warum soll ich mich impfen lassen?

Eine hohe Impfquote in der Bevölkerung ist die Voraussetzung dafür, erneut hohe Ansteckungszahlen mit dem Coronavirus und damit eine „vierte Welle“ im Herbst vermeiden zu können. Das ist nicht nur für die Gesundheit vieler KonstanzerInnen wichtig. Auch die gesamte Stadtgesellschaft wäre sonst vermutlich wieder mit starken Einschränkungen konfrontiert.

Die Bedingungen für das Impfen sind mittlerweile sehr gut. Die Impfzentren haben genügend Impfstoffe und auch die Hausarztpraxen sind gut ausgestattet. Impftermine sind mittlerweile sehr gut zu erhalten. Attraktive Angebote bietet der Konstanzer Impfsommer im August. Beim Konstanzer Impfsommer kann man sich bequem und ohne großen Zeitaufwand in der Stadt impfen lassen. Den Auftakt macht eine Impfwoche ab 1. August im Bodenseeforum. Darüber hinaus gibt es dort während des ganzen Monats an jedem Sonntag und Montag Impfungen – wahlweise mit einer festen Terminvergabe über konstanzer-impfsommer.de oder auch ohne Anmeldung. Künftig werden auch vermehrt Impfmöglichkeiten in den Quartieren angeboten. Infos zum „Konstanzer Impfsommer“ gibt es auf konstanz.de, per Email via impfsommer@konstanz.de oder telefonisch unter 900-2289.

KONSTANZER IMPFSOMMER

KONSTANZ
Die Stadt zum See

Impfen ohne Anmeldung im Bodenseeforum!

- Impfwoche vom 1. – 6. August
- Außerdem jeden Sonntag und Montag im August

Es sind auch Terminbuchungen möglich unter konstanzer-impfsommer.de

Weiter Infos unter konstanz.de, impfsommer@konstanz.de oder 07531-900 2289



Konstanz macht bei „Klimawette“ mit

1.275 Tonnen CO₂ sollen bis 1. November eingespart werden

Am Samstag, 17. Juli, empfing Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn den Sprecher der „Klimawette“, Michael Bilharz, auf der Unteren Laube vor dem technischen Rathaus. Die Initiative verfolgt das Ziel, bis zur Weltklimakonferenz Anfang November in Glasgow 1 Million Menschen in Deutschland zu begeistern, jeweils 1 Tonne CO₂ einzusparen.

Bilharz traf am vergangenen Samstag mit dem Fahrrad in Konstanz ein. Er informierte über Einsparmöglichkeiten von Kohlendioxid (CO₂), auch bekannt unter CO₂. Vom 23. Juni bis zum 3. Oktober 2021 radelt der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler durch Deutschland und wirbt dabei für ein gutes Klima. In Konstanz wird er von Fridays for Future und dem Bund für Umwelt und Naturschutz unterstützt. Vertreterinnen und Vertreter beider Organisationen kamen zum Empfang.

Die Klimawette als wirkungsvoller Protest

CO₂-Emissionen sind mit anderen Treibhausgasen in zunehmendem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Die Klimawette sei daher ein wirkungsvoller Protest für eine konsequente Klimaschutzpolitik und für das Erreichen des 1,5-Grad-Zieles, meint der Klimaschützer. Unter dem „1,5-Grad-Ziel“ versteht man den menschengemachten globalen Tem-



„Die nächste Tonne CO₂ weg boxen.“ Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn hält mit Michael Bilharz das Plakat. VertreterInnen der Stadtverwaltung, BUND und Fridays for Future unterstützen die Klimawette.

peraturanstieg durch den Treibhaus-effekt auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Vegetarisch leben spart CO₂

Die Klimawette-AktivistInnen möchten erreichen, dass möglichst viele Kommunen die vorgeschlagene Klimawette annehmen. Pro teilnehmender Stadt sollen jeweils 1,5 % der Einwohnerzahl dafür begeistert werden, mehr Klimaschutz in ihren Alltag zu integrieren. Umgerechnet

auf Konstanz wären das 1.275 Personen. Leicht umsetzbare Möglichkeiten gibt es viele. Bürgermeister Langensteiner-Schönborn berichtet, seine Maßnahme sei es, sich in letzter Zeit vegetarisch zu ernähren. Damit habe er bereits 1,3 Tonnen des Treibhausgases eingespart. Er sagt: „Man findet immer etwas, das man tun kann. Jetzt sind die Konstanzerinnen und Konstanzer aufgefordert, mitzumachen!“ Gut sei es, wenn aus

der Klimawette eine gesellschaftliche Bewegung werde, ergänzt der Bürgermeister.

Aus einem einzelnen Beitrag können viele werden

Michael Bilharz findet, man müsse lösungsorientiert vorgehen und einfach loslegen. Für ihn ist Klimaschutz eine gesellschaftliche Aufgabe, die im Kleinen beginnt und immer größer werden kann,

denn Freunde und Nachbarn würden von ihren Kohlendioxid-Einsparmaßnahmen erzählen, zum Beispiel das Anbringen von Solaranlagen. Das animiere auch zum Mitmachen. Die Klimawette listet auf ihrer Webseite viele große und kleine Möglichkeiten hierfür: Mit einer Spende in Höhe von 25 Euro wird umgerechnet 1 Tonne CO₂ eingespart, indem man beispielsweise die Aufforstung des Regenwalds in Uganda unterstützt. Alternativen zur Geldspende sind u.a., beim Carsharing mitzumachen, den geplanten Hausbau als Passivhaus zu realisieren oder, ganz einfach, zu Hause einen Sparduschkopf einzubauen.

Konstanz kann Klimaschutz – wetten, dass?

Die Klimawette läuft bis zum 1. November 2021. Ziel ist es, dass bis dahin mindestens 1.275 Konstanzerinnen und Konstanzer jeweils eine Tonne CO₂ einsparen. Wer mitmachen möchte, kann sich ganz einfach online registrieren und auswählen, welche Alltagsmaßnahmen man bis Anfang November umsetzen möchte. Anmeldung zur Teilnahme, Berechnung des persönlichen CO₂-Fußabdrucks, Informationen, Tipps und viele weitere Hinweise unter: www.dieklimawette.de

Erneuerbarer Strom für das Stadt Wandel-Mobil

Stadtwerke sponsern Photovoltaikanlage

Eine aufs Dach für das Stadt Wandel-Mobil: Dank der Stadtwerke Konstanz ist der Holzbauwagen, der momentan auf der Hofhalde steht, nun mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Stadtwerke sponserten die Anlage und übernahmen darüber hinaus auch die Installation. Im Rahmen eines Azubi-Projekts übernahmen die Auszubildenden der Stadtwerke selbstständig die Planung, bestellten das benötigte Material, nahmen die komplette Elektroinstallation im Innenraum vor und brachten die PV-Anlage auf dem Dach des Holzbauwagens an.

Seit der Inbetriebnahme am Freitag, 9. Juli, kann der Strombedarf im Stadt Wandel-Mobil nun vollständig über erneuerbare Energien abgedeckt werden. Insgesamt wurden vier PV-Module montiert. Die Anlage liefert eine Leistung von 1,44 Kilowatt-Peak, der Wechselrichter eine maximale Ausgangsleistung von 3.000 Watt. Damit können im Mobil zum Beispiel Beleuchtung,

Beamer oder PC-Arbeitsplätze mit Sonnenstrom versorgt werden. Auch die flexible Aufstellung und Nutzung des Mobils an unterschiedlichen Standorten ist so, was die Stromversorgung angeht, kein Problem mehr.

Vorgesehen ist, dass das Stadt Wandel-Mobil zukünftig auch für Vereine, Initiativen und Organisationen für Veranstaltungsformate rund um Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung genutzt werden kann.



Dank dem Einsatz der Stadtwerke-Mitarbeiter Marco Rinderspacher, Dennis Bartels, Cemal Incoglu und Dennis Schöller (v.l.n.r.) ist das Stadt Wandel-Mobil autark mit Sonnenenergie versorgt.

Klimaschutz auf dem Prüfstand

Studierende ermitteln CO₂-Bilanz der Spitalstiftung Konstanz

Studierende der HTWG Konstanz, Studiengang Umwelttechnik und Ressourcenmanagement, erstellten eine CO₂-Bilanzierung für die Spitalstiftung Konstanz. Ziel war es, herauszufinden, wo Einsparpotenziale bei der Kohlendioxid-Emission möglich sind, um einen Pfad hin zur Klimaneutralität aufzuzeigen. Hintergrund der Bilanz ist der Beitritt der Spitalstiftung bei der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung. Die Stiftung ist seit 2020 Mitglied bei diesem Wirtschaftsmodell, das sich für ein umweltfreundliches, nachhaltiges und gerechtes Handeln einsetzt.

Die CO₂-Bilanz setzte die Pro-

jektgruppe dem Waldbesitz der Spitalstiftung entgegen. Durch den insgesamt 168 Hektar umfassenden Waldbesitz der Stiftung werden jährlich durchschnittlich 1.840 Tonnen Kohlendioxid kompensiert, bei einer Gesamtemission von 2.536 Tonnen. Die größten Emissionsverursacher bei der Spitalstiftung sind Strom und Wärme.

Die Stiftung prüft Möglichkeiten zur Verringerung der Treibhausgase, z. B. den Umstieg auf Strom aus nachhaltiger Erzeugung für ihre Einrichtungen. Noch mehr Anreize für die umweltfreundliche Anfahrt zur Arbeit der Mitarbeitenden auszubauen, stellt ein weiteres Ziel dar.

Bereits jetzt verwendet die Spitalstiftung in allen ihren Einrichtungen Recycling-Papier. Auch der Einsatz eines E-Bikes beim Ambulanten Dienst, nachhaltige Give-aways und der Druck von Broschüren auf Recycling- oder Graspapieren sind seit einiger Zeit Standard.

Die geplante Pflegeeinrichtung Haus Weiherhof im Stadtteil Petershausen – der Spatenstich ist für den Herbst dieses Jahres vorgesehen – wird als Energiesparhaus gebaut werden (mindestens 55 Prozent des Energiebedarfs für Wärme- und Kälteversorgung bestehen aus erneuerbaren Energien).

Konstanz fürs Klima

Juli im Zeichen von Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Mit den Aktionstagen Stadt Wandel, der Veranstaltungsreihe „17 Ziele für Konstanz“ sowie Hochbeetbau-Workshops der vhs beschäftigten sich im Juli gleich mehrere Formate mit den Themen Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung. Am 22. Juli wird dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit außerdem der 4. Klimaschutzbericht der Stadt Konstanz vorgestellt.

Nachdem sie 2020 coronabedingt verschoben werden mussten, fanden am Wochenende des 3. und 4. Juli 2021 die Aktionstage Stadt Wandel auf dem St.-Stephans-Platz statt. Über 30 Konstanzer Vereine, Initiativen und Unternehmen zeigten, wo Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Konstanz bereits gelebt werden. Das Angebot stieß bei den etwa 1.000 Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse. An den Ständen der Akteure konnten sie ihr Wissen beim Klima-Quiz testen, „Samenbomben“ basteln, Lastenräder Probe fahren und sich informieren, wie sich der eigene CO₂-Fußabdruck in den unterschiedlichen Lebensbereichen Mobilität/Stadtentwicklung, Konsum, Entsorgung, Ernährung sowie Gebäude/

Energieversorgung verkleinern lässt. An den beiden darauffolgenden Juli-Wochenenden bestand im Rahmen von zwei vhs-Workshops die Möglichkeit, den öffentlichen Raum nachhaltiger zu gestalten. Die Teilnehmenden bauten unter anderem Hochbeete, die in der Altstadt aufgestellt werden und hier zur Begrünung der Stadt beitragen sollen.

Die Veranstaltungsreihe „17 Ziele für Konstanz“ dauert noch bis zum 31. Juli. Mit über 99 Aktionen sollen den Bürgerinnen und Bürgern die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele nähergebracht werden, die 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurden.

In der Gemeinderatssitzung am 22. Juli wird außerdem der 4. Klimaschutzbericht der Stadt vorgestellt. Nachdem zu Jahresbeginn der ausführliche Bericht zu Fortschritten und Schwierigkeiten im Klimaschutz präsentiert wurde, handelt es sich dieses Mal um den sogenannten Ergänzungsbericht, der sowohl aufzeigt, was sich in puncto Klimaschutz im letzten halben Jahr getan hat, als auch einen Ausblick auf die zweite Jahreshälfte gibt.



Interesse für Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung herrschte bei den Besucherinnen der Aktionstage Stadt Wandel.

Wohnungsbau – klimaschonend, kostengünstig, kundenorientiert

Auch im Corona-Jahr 2020 ist die Bilanz der WOBAK positiv

In der Sitzung des Gemeinderats am 24. Juni 2021 hat die Städtische Wohnbaugesellschaft WOBAK ihren Jahresabschluss 2020 vorgestellt. Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Uli Burchardt und Geschäftsführer Jens-Uwe Götsch sind froh, dass die WOBAK gut durch das Pandemie-Jahr gekommen ist und neben den erheblichen Investitionen in den Wohnungsneubau 7,3 Millionen Euro – ein Plus von 8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – in Sanierung und Modernisierung der Bestandsgebäude investieren konnte. Dies sind Investitionen in den Umweltschutz und die Zufriedenheit der Mieter – und insofern ins Klima, im wörtlichen und übertragenen Sinne.

Etlche der Kennzahlen der WOBAK haben 2020 ein neues Rekordhoch erreicht: So stieg die Zahl der eigenen Wohnungen auf 4.155. Mehr Wohnungen bedeuten auch höhere Umsätze aus der Hausbewirtschaftung, die sich 2019 auf 33,9 Millionen Euro beliefen (plus 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Die Bilanzsumme beträgt nun 276 Millionen Euro (plus 8,7 Prozent).

Gerade im vergangenen Pandemie-Jahr hat sich die WOBAK als verlässliche und starke Partnerin der Stadtgesellschaft gezeigt. Auf den Baustellen der WOBAK wurden strenge Hygienevorkehrungen getroffen, sodass alle Arbeiten fortgeführt und weiterhin Aufträge an lokale Handwerker vergeben werden konnten. Zudem hat die WOBAK viele Beratungsgespräche mit Mietern geführt, die infolge der Pandemie in Zahlungsschwierigkeiten gekommen waren. Durch dieses Engagement der MitarbeiterInnen hat kein einziger WOBAK-Mieter seine bzw. keine einzige Mieterin ihre Wohnung wegen Corona verloren.

Die äußerst geringe Mieterfluktuation von 4,5 Prozent ist Segen und Fluch zugleich. Die WOBAK ist stolz



Über das Blockheizkraftwerk der Stadtwerke und das effiziente Wärmenetz am Pfeifferhölzle im Untergrund werden umliegend insgesamt über 600 Wohnungen versorgt.

darauf, eine verlässliche Vermieterin zu sein, deren MieterInnen gerne bei ihr bleiben. Zugleich kann sie der unverändert hohen Nachfrage nach Wohnraum nur durch den Bau neuer Wohnungen nachkommen.

Das ist und bleibt die Herausforderung: bei knappen Bauflächen, steigenden Baukosten, anspruchsvollen Klimazielen und stets zunehmenden Einwendungen der Anwohner zeitnah Wohnungen für die Konstanzerinnen und Konstanzer zu schaffen. Umso wichtiger ist es, dass die Wohnungen der WOBAK ein preisdämpfendes Gegengewicht auf dem Markt sind. Die WOBAK-Durchschnittsmiete von 7,08 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche erlaubt es auch Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen, in Konstanz auskömmlich zu leben. „Gerade eine so attraktive Stadt wie Konstanz braucht eine städtische Wohnbaugesellschaft, deren Auftrag es ist, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen zu versorgen“, so Geschäftsführer Götsch. „Diesen Auftrag erfüllen wir, indem wir günstig vermieten und zügig neu bauen.“



An der Luisenstraße entstehen in Holzelementbauweise 45 Wohneinheiten, die vorerst als Anschlussunterbringung für Geflüchtete genutzt werden sollen. Darüber freuen sich beim symbolischen ersten Spatenstich (v.l.n.r.): Karl Langensteiner-Schönborn (Baubürgermeister), Andreas Wiesler (Geschäftsführer Holzbau Bruno Kaiser), OB Uli Burchardt, Jens-Uwe Götsch (Geschäftsführer WOBAK) und Hannes Mayer (Projektleiter WOBAK).

Im Jahr 2020 konnte das Neubauprojekt am Kuhmoosweg mit 15 geförderten und neun freifinanzierten Wohneinheiten abgeschlossen werden. Das Pflegeheim Jungerhalde mit 60 Pflegeplätzen wurde im Dezember 2020 fertiggestellt und Anfang dieses Jahres an die AWO als Betreiberin übergeben.

Die WOBAK hat 2020 ihre digitale Transformation beschleunigt. Gerade in Pandemiezeiten hat sich das ausgezahlt: Durch die Digitalisierung der Mieterakten hatten die Mitarbeiter stets Zugriff auf die benötigten Unterlagen, egal, ob sie im Büro oder von zu Hause aus arbeiteten. Die 2020 eingeführte Mieterapp „Daheim@WOBAK“ bietet WOBAK-Mietern schnellen und unkomplizierten Kontakt zur Hausverwaltung, die Möglichkeit zur digitalen Schadensmeldung und schnellen Zugriff auf ihre Dokumente.

Die WOBAK hat 2020 ihre digitale Transformation beschleunigt. Gerade in Pandemiezeiten hat sich das ausgezahlt: Durch die Digitalisierung der Mieterakten hatten die Mitarbeiter stets Zugriff auf die benötigten Unterlagen, egal, ob sie im Büro oder von zu Hause aus arbeiteten. Die 2020 eingeführte Mieterapp „Daheim@WOBAK“ bietet WOBAK-Mietern schnellen und unkomplizierten Kontakt zur Hausverwaltung, die

Möglichkeit zur digitalen Schadensmeldung und schnellen Zugriff auf ihre Dokumente.

Besonders freut sich Geschäftsführer Götsch, dass es auch 2020 gelungen ist, alle Ausbildungsplätze zu besetzen und so dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken und jungen Menschen eine Perspektive zu geben: „Eine Ausbildung bei der WOBAK ist eine solide Grundlage für eine Karriere in der Wohnungswirtschaft – verlässlich und krisensicher“, so Götsch.

Götsch führte weiter aus, dass der Kurs der WOBAK sich gerade auch in der Krise bewährt habe: „Dank unserer soliden wirtschaftlichen Grundlage und der rechtzeitig eingeleiteten Digitalisierung sind wir bisher gut durch die Corona-Pandemie gekommen. Und unsere bezahlbaren Mieten und unser Festhalten an bestehenden Mietverhältnissen helfen vielen Konstanzern in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit.“

Insofern bestehe auch weiter Grund zur Zuversicht bei der WOBAK, so Götsch. Gemeinderat, Stadtverwaltung und Aufsichtsrat dankte er für die gute Zusammenarbeit.

WOBAK und Holzbau Bruno Kaiser beginnen Bau an der Luisenstraße
Die Erdaushubarbeiten für das neueste Bauprojekt der WOBAK haben begonnen. Auf dem Grundstück im Eigentum der Spitalstiftung wird eine Anschlussunterbringung für Geflüchtete errichtet. Bei den meis-

ten der 45 Wohneinheiten für insgesamt 67 Personen handelt es sich um möblierte Mikroappartements. „Erfreulich ist, dass wir dieses Jahr ausreichend Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge zur Verfügung stellen können. Die Stadt integriert diese Familien vielfach in Wohnungen im Bestand. Für alleinstehende Geflüchtete sind Mikroappartements geeignet, um Rückzugsräume zu bieten und ein gutes Miteinander in den Hausgemeinschaften an gut integrierten Standorten zu ermöglichen“, erläutert Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn.

Die Anschlussunterbringung wird in Holzelementbauweise errichtet. Die Holzelemente werden im Schwarzwald vorgefertigt und dann in kürzester Zeit verbaut. Nicht nur in dieser Hinsicht ähnelt das Projekt Luisenstraße dem der WOBAK am Sonnenbühl, das im Spätsommer 2020 begonnen wurde und schon ab Oktober 2021 vermietet wird: Beide Gebäude sind fast baugleich.

Auch die Luisenstraße wird im Energiestandard KfW 40 realisiert. „Nach dem Bauprojekt Sonnenbühl sehen wir hier erneut: Wenn wir mit Holz in die Höhe bauen, können wir viel Wohnraum schaffen, der gleichzeitig unseren ambitionierten Klimazielen in vorbildlicher und herausragender Weise entspricht. Ich freue mich sehr über das Projekt, das mit dazu beiträgt, dass wir unsere Unterbringungsquote endlich erfüllen können“, so Oberbürgermeister Uli Burchardt.

Mitte 2022 soll der Bau fertiggestellt sein. Sollte es keinen Bedarf mehr für eine Nutzung als Anschlussunterbringungen geben, will die Spitalstiftung die Appartements als Mitarbeiterwohnungen nutzen.



Das Pflegeheim Jungerhalde mit 60 Pflegeplätzen wurde im Dezember 2020 fertiggestellt und Anfang dieses Jahres an die AWO als Betreiberin übergeben.



In der Sonnenbühlstraße wird seit August 2020 eine Anschlussunterbringung mit 63 Wohneinheiten in Holzmodulbauweise realisiert



Im Gemeinderat am 24.06. stellte die WOBAK ihren Jahresabschluss 2020 vor.



Die Stadt zum See hat viele schöne Stellen

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe



KULTUR

Derzeit keine offenen Stellen.



TECHNIK

BauingenieurIn für Planungsleistungen, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 01.08.2021



AUSBILDUNG/ STUDIUM/FSJ

Freiwilliges Soziales Jahr, Kinderkulturzentrum (KiKuZ), Information und Bewerbung: 07531 54197 oder kikuz@konstanz



SOZIALES

ErzieherInnen, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2021



VERWALTUNG

MitarbeiterIn Schulsekretariat, Heinrich-Suso-Gymnasiums, Amt für Bildung und Sport, Bewerbungsschluss: 15.08.2021

Freiwilliges Soziales Jahr, Stadtteilzentrum Treffpunkt Petershausen, Information und Bewerbung: 07531 51069 oder treffpunkt.petershausen@konstanz.de

#SchöneKonstanzerStellen

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



AUS DEM STANDESAMT

EHESCHLIESSUNGEN

25.06.2021 Astrid Sissi Egelkraut & Michael Gloger
03.07.2021 Mirjam Münch & Raffael Henninges
03.07.2021 Luisa Clara Krack & Lukas David Bauer
09.07.2021 Diana Lúcia de Jesus Teixeira & Josef Samih El Semari
10.07.2021 Lisa Maria Müller & Tobias Maximilian Müller
16.07.2021 Franziska Isabella Zunker & Frank Riedmüller
17.07.2021 Ana Belen Chaves Proano & Nicolas Thomas Buckenmaier
17.07.2021 Svenja Grössl & Laszlo Schlangen
17.07.2021 Rebekka Müller & David Eugen Widmann

GEBURTEN

19.06.2021 David Boljevac (Gabrijela & Dario Boljevac)

27.06.2021 Alma Pieper (Selma & Derrick Pieper)
01.07.2021 Len Ole Isaiah Kikel (Mira Kikel & Manuel Oliver Tapal)
02.07.2021 Junis Cosma Fin Unterrainer (Jennifer Susanne & Gerrit Titus Tobias Unterrainer)
03.07.2021 Kiyam Malik Ceyran (Hamide & Sebastian Gökhan Bünjamin Ceyran)
03.07.2021 Malia Eliana Patone (Lisa Samira & Ramón Patone)
08.07.2021 Emilie Pink (Thimea-Anna & Patrick Pink)
08.07.2021 Isabelle Veith (Sandra & Corvin Veith)
09.07.2021 Jonathan Anton Karl (Anja Stefanie Keifer & Andreas Helmut Karl)
12.07.2021 Fritz Anton Lernbass (Andrea & Andreas David Lernbass)
14.07.2021 Anni Elisa Dieterle (Brigitte & Fabian Dieterle)

STERBEFÄLLE

30.06.2021 Martin Wilhelm Kurt Helmut Lührs
24.06.2021 Hubertus Wilhelm Alfred Strietzel

01.07.2021 Erika Anna Baumüller geb. Hesse
04.07.2021 Karl Heinz Gerner
01.07.2021 Christel Else Wolf geb. Borsbach
03.07.2021 Waldemar Bengel
03.07.2021 Joachim Engler
04.07.2021 Helmut Stefan Heinkel
03.07.2021 Christa Gertrud Wöfle Griebling
05.07.2021 Lieselotte Elisabeth Kleiner geb. Miessl
06.07.2021 Gisela Friemel geb. Seiz
08.07.2021 Anna Ley geb. Gut
08.09.2021 Peter Seitel
08.07.2021 Heinz Dieter Eckardt
09.07.2021 Herbert Josef Römer
09.07.2021 Albert Johann Dietenmeier
10.07.2021 Ewald Johann Unrath
06.07.2021 Siegfried Franz Jakob Magel
08.07.2021 Richard Riedel
11.07.2021 Klaus Erwin Giemulla
12.07.2021 Heinrich Giönkel
12.07.2021 Maria Sofie Trimpf geb. Fundinger
12.07.2021 Dora Hanauer geb. Ankeln
13.07.2021 Willi Otto Zarnikow
14.07.2021 Helga Helene Schreiber geb. Sohr
15.07.2021 Dieter Oskar Fürst

Aktuelle Ausschreibungen

Kommunikationsstrategie
Kooperation Raumteiler Konstanz
Fristablauf: 22.07.2021

Erneuerung Abwasserkanal
Nordseite Bahnhofteppunkt Fürstenberg
Fristablauf: 03.08.2021

Gewerk 09 Fliesen Estrich
Erneuerung Schlammfäulung
Fristablauf: 10.08.2021

Öffentliche Bekanntmachungen auf konstanz.de, unter anderem:
Bebauungsplan Bücklestraße-Schneckenburgstraße, 1. Änderung – Satzungsabschluss, Bebauungsplan Falkengasse – Offenlage, Bebauungsplan Falkengasse - Verlängerung der Veränderungssperre, Aufstellungsbeschluss Jungerhalde West, Jahresabschlusses 2019 der Entsorgungsbetriebe, Jahresabschlusses 2019 der Technischen Betriebe, Satzung Benutzung öffentlicher Kinderspielplätze

Konstanz in den sozialen Medien:

twitter.com/stadt_konstanz

facebook.com/stadt.konstanz/

instagram.com/stadt.konstanz



Die „Mein Konstanz“-App ist ein praktischer Alltagsbegleiter. Hier bekommt man alle Informationen in einer App – natürlich gratis. www.stadtwerke-konstanz.de/app



Städtische Veranstaltungen

STÄDTISCHE TERMINE

Sa 24.07. / 9 Uhr
Jungerhalde West: Online-Beteiligungs-Workshop, Infos unter konstanz.de/jungerhalde
Do, 29.07. / 19 Uhr
Vortrag: Die deutsch-französischen Beziehungen einst und jetzt mit Martin Villinger, Frankreich-Bibliothek Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg (Anmeldung: Staedtepartnerschaften@konstanz.de)
29.07. – 13.08.
Jubiläumsausstellung 60 Jahre Städtepartnerschaft Konstanz – Fontainebleau, Bürgersaal, St. Stephansplatz 17
Fr, 06.08. / 15 Uhr
Offene Führungen im Ruhewald Mainau, Treffpunkts am Ruhewaldeingang bei der Brücke
Bis 29.08.
Doppelausstellung: „Als die Grenze geschlossen war. Kreuzlingen und Konstanz im Zweiten Weltkrieg“, Zollplatz Kreuzlinger Tor, und „Kreativer Umgang mit der Grenzschießung im Frühjahr 2020“ (ab 11.06.), Kunstgrenze

SENIORENZENTRUM BILDUNG+KULTUR

Do., 28.07. / 14 Uhr
Ausflug zum Heilkräuter- und Gewürzpflanzengarten im Seeburgpark Kreuzlingen (Kosten 5 Euro, Anmeldung: seniorenzentrum.stadt@konstanz.de oder 07531-9189834)

STÄDTISCHE MUSEEN

Sa, 24.07. / 14 Uhr
Öffentliche Führung „Idyllen zwischen Berg und See. Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum“, Rosgartenmuseum
Mi, 04.08. / 8.30 Uhr
Earlybird-Stadtführung, Treffpunkt vor dem Rosgartenmuseum

Do, 22.07. / 15 Uhr
Stadtrundgang „Formen entdecken“ Treffpunkt vor dem Rosgartenmuseum
Do, 29.07. / 15 Uhr
Stadtrundgang „Formen entdecken“ Treffpunkt vor dem Rosgartenmuseum
Bis 31.10.
Sonderausstellung „Jan Hus-Erinnerungskultur am Bodensee“, Hus-Museum
Bis 09.01.22
Sonderausstellung „Idyllen zwischen Berg und See. Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum“, Rosgartenmuseum
Bis März 2022
Sonderausstellung „Schätze unter dunklem Tann – Minerale des Schwarzwalds für Kinder und Junggebliebene“, Bodensee-Naturmuseum

KULTURZENTRUM AM MÜNSTER

13.07. – 11.09.
Ferienleseaktion HEISS AUF LESEN© in der Stadtbibliothek
Mi, 28.07. / 15 Uhr
Öffentliche Führung in der Ausstellung „Form und Freiheit. Von der Figur zur Abstraktion“, Städtische Wessenberg-Galerie, Anmeldung erforderlich
So, 01.08. / 11 Uhr
Öffentliche Führung in der Ausstellung „Form und Freiheit. Von der Figur zur Abstraktion“, Städtische Wessenberg-Galerie, Anmeldung erforderlich
Bis 11.07.
Ausstellung „Spiegel zum Hof“, Kunstverein Konstanz
Bis 09.08.
Ausstellung „Sieben-Gänge-Menü“ des Projekts „KinderkuratorInnen“, Gewölbekeller
Bis 05.09.
Ausstellung „Form und Freiheit. Von der Figur zur Abstraktion“, Städtische Wessenberg-Galerie

Abstands- und Hygienemaßnahmen müssen im gesamten Haus eingehalten werden, insbesondere das Tragen einer Mund-Nasen-Maske

PHILHARMONIE KONSTANZ

Do, 22.07. / 20 Uhr
to be or not to be – Shakespeare-Gala mit der SWP, Münsterplatz
So, 25.07. / 18 Uhr
Fusion: Side-by-Side-Konzert der SWP und Schülern der Musikschule Konstanz, Bodensee-stadion
Mi, 04.08. / 20 Uhr
Hollywood am See – Filmmusik in Concert, Insel Mainau
So, 08.08. / 20 Uhr
UNLIMITED – Pop: Back to the 80s, Bodensee-stadion

KINDERKULTURZENTRUM KIKUZ

Mi, 21.07. / 14.30 & 16.30 Uhr
Holzwerkstatt, 6–14 Jahre
Fr, 23.07. / 17 Uhr
KiKuZ-Kino: Ferdinand – Geht STIERisch ab! 6–14 Jahre

MUSIKSCHULE KONSTANZ

Bis 27.07.
Ausstellung Lithographien von Frederick Bunsen, in den öffentlich zugänglichen Räumen
Do, 15.07. / 18 Uhr
Preisverleihung Förderpreis des Fördervereins der Musikschule im Rahmen der Klassischen Konzerte 2021, Schloss Mainau

THEATER KONSTANZ

Mi, 21.07. / 20 Uhr
dosenfleisch, Abo, Spiegelhalle
Do, 22.07. / 20 Uhr
dosenfleisch, Abo, Spiegelhalle
Fr, 23.07. / 19.30 Uhr
Viel Lärm um nichts, Abo, Freilichtbühne Münsterplatz
Fr, 23.07. / 20 Uhr
dosenfleisch, Abo, Spiegelhalle
Sa, 24.07. / 19.30 Uhr
Viel Lärm um nichts, Abo, Freilichtbühne Münsterplatz
Sa, 24.07. / 20 Uhr
dosenfleisch, Abo, Spiegelhalle

BODENSEE-SCHIFFSBETRIEBE

Mittwochs / 18.25 Uhr
Pizza-Pasta-Fahrt im Überlinger See, ab Hafen Konstanz
Freitags / 18.25 Uhr
Grill-Fahrt im Überlinger See, ab Hafen Konstanz
Freitags & Samstags / 21.30 Uhr
Sommer Lounge: Ausklang auf dem Schiff im Konstanzer Hafen
Montags / 18.25 Uhr
Schnitzel-Fahrt im Überlinger See, ab Hafen Konstanz

VHS LANDKREIS KONSTANZ E.V.

Mi, 21.07. / 9 Uhr
Excel: Komplexe Formeln und Funktionen
Do, 22.07. / 16.15 Uhr
Online-Kurs: Einkommensteuererklärung leicht gemacht
Fr, 23.07. / 15.30 Uhr
Online-Kurs: Spanisch A1 – Auffrischung Lektion 1–5
Sa, 24.07. / 10 Uhr
Schreibwerkstatt für Einsteiger

Sa, 24.07. & So, 25.07. / jeweils 10 Uhr
Richtig Zeichnen lernen! Wochenendworkshop (ab 16 Jahren)
Sa, 24.07. / 14 Uhr
Besuch bei den Lamas und Alpakas im Hegau
Mo, 26.07. / 9 Uhr
Bildungszeit: Mehr Selbstvertrauen – auch im Job!
Mo, 26.07.21, 19.30 Uhr
Online-Kurs: Digitale Spiegelreflex- und Systemkamera in der Praxis
Fr, 30.07. / 9 Uhr
Frauen in Führung: Eigene Stärken und Talente erkennen
Mo – Mi, 02.–04.08. / jeweils 9 Uhr
Computerschreiben Crashkurs – Für Schüler von 10 bis 15 Jahren
Di, 03.08. / 10 Uhr
Kleine Bildgeschichten selbst gemacht (Comic- und Mangastrips)
Ab Di 03.08. / 18.30 Uhr
Online-Kurs: Hatha Yoga – Sommerkurs
Mi, 04.08. / 17.30 Uhr
Gehaltsverhandlungen
Fr, 06.08. & Sa, 07.08. / jeweils 16 Uhr
Available Light und Architektur – Fotografie im MAC Museum Art & Cars in Singen
Sa, 07.08. / 14.30 Uhr
Besuch auf der Straußenfarm
Ab Mo, 09.08. / 18 Uhr
Nordic Walking
Di, 10.08. / 9 Uhr
Smartphone (Android): Einrichten des Geräts
Di, 10.08. / 13.30 Uhr
Smartphone (Android): Funktionen des Geräts
BODENSEEFORUM
Das Bodenseeforum ist in der Regel nicht selbst Veranstalter. Zur Veranstaltungsübersicht: www.bodenseeforum-konstanz.de/aktuell/veranstaltungen/

Abfallwege (8): Holz

Weitergabe, Recycling oder Verbrennung?

Holz ist nicht gleich Holz! Auf den Konstanzer Wertstoffhöfen wird Altholz der Kategorien A I bis A III angenommen, dazu zählen zum Beispiel Möbel, Paletten und Obstkisten. Nicht angenommen werden Gartenmöbel, Zäune und andere Holzgegenstände aus dem Außenbereich. Dieses imprägnierte oder mit anderen Schadstoffen belastete Holz der Kategorie A IV kann nur über private Anbieter entsorgt werden.

Oft sind die Tische, Schränke oder Regale, die im Altholz-Container landen, gar nicht kaputt und könnten in einem anderen Haushalt weiter verwendet werden. Zu diesem Zweck gibt es die Fairkauf Warenbörse auf dem Wertstoffhof Fritz-Arnold-Straße. Intakte Möbelstücke und andere Gegenstände können vor der Entsorgung zuerst dem Fairkauf angeboten werden. So kann man aktiv zur Abfallvermeidung beitragen, denn die Warenbörse verkauft gebrauchte Möbel und Gegenstände zu einem geringen Preis weiter.

Gut zu wissen: Es wird nur das weiterverkauft, was auch aktiv dafür abgegeben wurde. All das, was in die Container zur Entsorgung geworfen wird, wird definitiv entsorgt. Die Entscheidung, ob das aussortierte Möbelstück ein neues Zuhause finden soll, liegt also bei den Vorbesitzern, die es dem Fairkauf anbieten, und den Fairkauf-MitarbeiterInnen, die es annehmen oder ablehnen. Ab-

gelehnt werden kaputte Möbel und defekte Gegenstände, aber manchmal auch Intaktes, wenn beispielsweise das Angebot an Esstischen die Nachfrage übersteigt und das Lager bereits voll ist.

Was passiert mit den Möbelstücken aus dem Altholz-Container? Etwa 80-90% werden recycelt, das heißt zu Spanplatten verarbeitet. Fremdstoffe wie Metall und Plastik werden natürlich aussortiert, die kleingehackten Schnitzel und Holzfasern zu neuen Platten verklebt. Das Konstanzer Alt-

holz wird vor allem in Süddeutschland zu Spanplatten verarbeitet.

Dass Holz gut brennt, ist kein Geheimnis. Darum wird der Rest des Holzes, der sich nicht für die Spanplatten-Produktion eignet, der sogenannten energetischen Verwertung zugeführt, also verbrannt. Die dabei entstehende Energie wird selbstverständlich bestmöglich genutzt. Das Konstanzer Altholz wird von verschiedenen Papierfabriken in Süddeutschland als Brennstoff eingesetzt.



Holz hat eine gute Recyclingquote: 80-90% wird zu Spanplatten verarbeitet.

Impfungen sind der Schlüssel

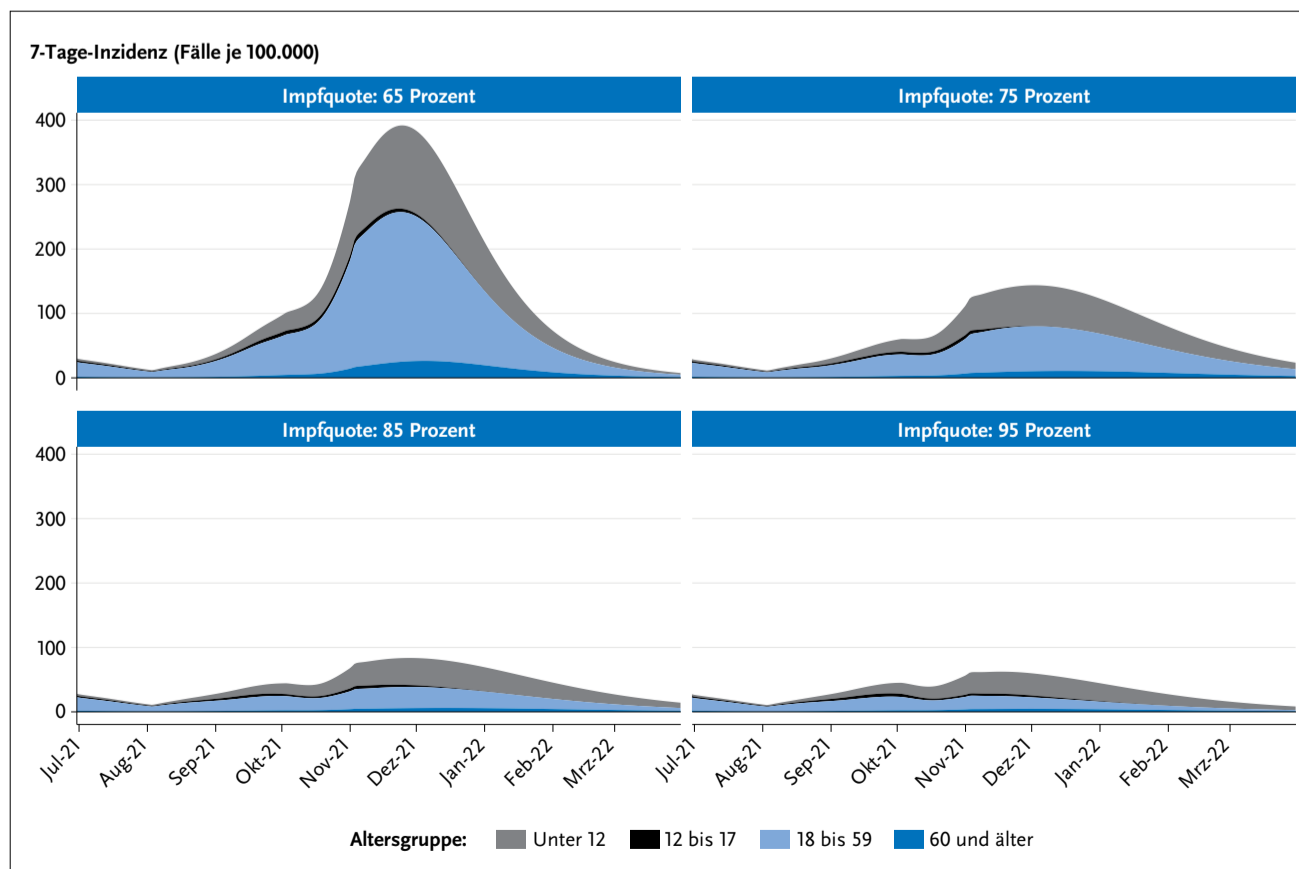
Wie beeinflusst die Impfquote eine mögliche vierte Corona-Welle?

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat in verschiedenen Modellszenarien den Einfluss der Impfquote auf die COVID-19-Inzidenz und Intensivbettenbelegung bis Frühjahr 2022 simuliert. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere bei einer zunehmenden Dominanz der Delta-Variante, die Impfkampagne mit hoher Intensität weitergeführt werden sollte, bis mindestens 85 Prozent der 12- bis 59-Jährigen bzw. 90 Prozent der über 60-Jährigen vollständig gegen COVID-19 geimpft sind. Unter dieser Voraussetzung sowie unter der strikten Einhaltung der AHA+L-Regeln und in Kombination mit einer geringfügigen Reduktion der Kontakte sollte es im Herbst/Winter nicht

mehr zu einem starken Anstieg der COVID-19-bedingten Intensivbettenbelegung kommen. Aufgrund der sich schnell ausbreitenden Delta-Variante ist es jedoch entscheidend, dass die noch ungeimpfte Bevölkerung das Impfangebot noch im Sommer wahrnimmt, um die notwendige Impfquote möglichst bald zu erreichen.

Der Begriff Gemeinschaftsschutz (synonym: Herdenschutz oder Herdenimmunität) bezeichnet im herkömmlichen Sinne den indirekten Effekt einer Impfung, der auftritt, wenn ein gewisser Anteil der Bevölkerung geimpft ist und dadurch die Ansteckung so reduziert wird, dass auch Ungeimpfte ein niedrige-

res Risiko haben sich zu infizieren. Dieses Phänomen kann beobachtet werden, wenn Impfstoffe nicht nur das Auftreten Erkrankung verhindern, sondern auch die Übertragung. Bei den COVID-19-Impfstoffen ist dieses Potenzial in mehreren Studien nachgewiesen worden, und auch in der Bevölkerung ist durch Impfungen eine Reduzierung der Ansteckung zu beobachten und damit das Zustandekommen eines Gemeinschaftsschutzes. Es gilt aber auch hier: Je höher die Impfquote, desto ausgeprägter ist die Herdenimmunität. Gleichwohl sind schwere Erkrankungsfälle und lokale Ausbruchsgeschehen auch dann weiter möglich.



Schätzung der COVID-19-Inzidenz über die Zeit (Juli 2021 bis April 2022) und nach Altersgruppen, in Abhängigkeit der erreichten Impfquote bei 12 - 59-Jährigen (siehe Angabe im blauen Balken), bei 11,4 Kontakten pro Person/Tag und dominanter Delta-Variante

Konzept für das Grenzbachareal gefunden

Schweizer Entwurf überzeugt Fachjury im Planungsverfahren

Das mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ geförderte Planungsverfahren am Standort des ehemaligen Technologiezentrums Konstanz hat gezeigt, wie Bürgerbeteiligung digital funktionieren kann, und einen spannenden Siegerentwurf für die zukünftige Entwicklung des Areals im Stadtteil Paradies hervorgebracht.

Ein Fachgremium aus externen Gutachtern, GemeinderätInnen sowie VertreterInnen der Verwaltung entschied sich nach intensiver Debatte von drei Arbeiten für den Entwurf des Schweizer Planungsteams Trachslers-Hoffmann aus Zürich und Landschaftsarchitekt Bernhard Zingler.

Nach den Vorstellungen des Gewinnerteams wird sich das Grenzbachareal unter Beteiligung verschiedenster Akteure Stück für Stück hin zu einem offenen, kreativen und quirligen Quartier mit einer zentralen Freifläche – dem Forum – entwickeln. Indem Bestandsgebäude teilweise erhalten, umgewidmet und wiederverwendet werden, wird der „Re-Use-Gedanke“ im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung gelebt. Ein mit Passagen geglie-

derter Neubau soll das Areal mit der Bautypologie des gründerzeitlichen Paradies verknüpfen. Das als „Arche“ bezeichnete Gebäude ermöglicht einen bunten Mix an Nutzungen, indem es wie ein „Regal“ befüllt werden kann sowie Raum für zukünftige Wohn- und Arbeitsformen bietet.

„Der prozesshafte Ansatz dieser Arbeit bietet enormes Potential für die weitere Entwicklung“, zeigt sich Bürgermeister Langensteiner-Schönborn zufrieden mit dem einstimmigen Ergebnis. Nun gelte es den Ansatz gemeinsam, auch mit den Menschen aus der direkten Nachbarschaft, weiter zu entwickeln. „Der Zeitraum der Zwischennutzung bietet uns hierzu die Möglichkeit, ohne Zeitdruck etwas Einzigartiges zu entwickeln“ freut sich auch Marion Klose, Amtsleiterin im Amt für Stadtplanung und Umwelt, über das Resultat des Planungsverfahrens.

Die Arbeiten werden bis Freitag, 30.07.2021 im Technischen Rathaus ausgestellt. Zudem sollen Ende September die Ergebnisse des gesamten Verfahrens im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes unter Beteiligung der ZwischennutzerInnen auf dem Grenzbachareal präsentiert werden.



Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (v.l.) mit Mitgliedern des Begleitgremiums vor der mit dem ersten Rang ausgezeichneten Arbeit des Büros Studio Trachslers-Hoffmann mit Bernhard Zingler, Landscape Projects.

Abwasser: Was darf – und was nicht?

Gewässer-, Umwelt- und Klimaschutz im Abfluss

Auf dem Gelände der Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK) wird nicht nur das Abwasser aus Konstanz, sondern auch das aus Allensbach, Reichenau sowie aus Kreuzlingen, Tägerwilen und Gottlieben gereinigt. Wenn es nicht regnet, sind das etwa 500 Liter pro Sekunde. Bei Regen erhöht sich die Menge auf etwa das Zehnfache.

Die EBK sind sich der besonderen Verantwortung bewusst, die sich aus der Nähe und Ableitung des Wassers in den Bodensee ergibt. Dafür sind sie unbedingt auf die Mithilfe und das Verantwortungsbewusstsein der KonstanzerInnen angewiesen. Der richtige Umgang mit Abwasser ist aktiver Umweltschutz. Der falsche Umgang ist kein Kavaliersdelikt und es drohen Bußgelder von bis zu 50.000 Euro.

Grundsätzlich gilt: Die Toilette ist kein Abfalleimer. Einzig Toilettenpapier darf über das Abwasser entsorgt werden, denn es zerfällt rasch in seine einzelnen Fasern. Feuchtes Toilettenpapier darf nicht in die Toilette geworfen werden. Es zerfällt nicht, verstopft im schlechtesten Fall Rohre, Kanäle oder Pumpen. Feuchttücher müssen wie Windeln oder Slipeinlagen über den Restmüll entsorgt werden.

Öle und Fette haben ebenso wenig im Abfluss verloren wie Lösungsmittel, Medikamente, Treibstoff oder Farbstoffe. Fette können sich ablagern

und Rohre verstopfen. Medikamentenrückstände können dem Abwasser in der Kläranlage nicht vollständig entzogen werden, bleiben im Wasserkreislauf und gelangen so in die Umwelt. Farbstoffe sind toxisch für die Mikroorganismen der biologischen Reinigung und können in größeren Mengen den Reinigungsprozess erheblich stören.

Wohin damit, wenn nicht in den Abfluss? Frittierfett wird beispielsweise in Flaschen abgefüllt auf dem Wertstoffhof angenommen. Medikamente gehören in den Restmüll. Farbstoffe können beim Problemstoffmobil abgegeben, eingetrocknet sogar im Restmüll entsorgt werden.



Etwa 24 Stunden dauert die Behandlung in der Kläranlage, dann ist das Abwasser gereinigt.

Zusätzliche Sprachfachkräfte für fünf städtische Kitas

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wird umgesetzt

In fünf städtischen Kindertagesstätten wird das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ umgesetzt. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Juli beschlossen. Zuvor hatte der Haupt- und Finanzausschuss darüber beraten.

Über das Bundesprogramm werden zusätzliche Pädagogische Sprachfachkräfte bezuschusst. Für jede Sprach-Kita stellt das Bundesprogramm Mittel für jeweils eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung.

Diese zusätzlichen Fachkräfte qualifizieren die Teams in den Kitas nach den vier Handlungsfeldern des Bundesprogramms: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik, Zusammenarbeit mit Familien sowie Digitalisierung. Zudem arbeiten die Sprachfachkräfte eng mit den jeweiligen Einrichtungsleitungen zusammen und bilden mit ihnen ein Tandem. Die zusätzlichen Fachkräfte werden im Verbund von einer externen Fachberatung begleitet, der Sprachfachberatung.

Das Bundesprogramm richtet sich vorwiegend an Kitas, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Die fünf geförderten städtischen Kindertageseinrichtungen in Konstanz sind das Kinderhaus Salzberg, das Kinderhaus Paradies, die Kita Gustav-Schwab, die Kita Rebberg und die Kita Weiherhof.

Die Sprach-Kitas werden mit 239.600 Euro gefördert. Die Stadt übernimmt die zusätzlichen Kosten in Höhe von 39.200 Euro in 2021 und 2022.

Smart (Green) City

Konstanz wird Modellprojekt



Konstanz wurde zusammen mit 27 Städten als Modellprojekt „Smart City“ ausgewählt. „Smart City“ beschreibt ein zukunftsorientiertes Modell einer Stadt, die intelligente Technologien nutzt, um den Ressourcenverbrauch zu optimieren. Die Bereiche Verwaltung, Stadtplanung, Leben, Mobilität und Wirtschaft werden so miteinander vernetzt, damit eine fortschrittliche, grüne und inklusive „Smart City“ entsteht.

Die Konstanzer Bewerbung stand unter dem Motto „Konstanz im Wandel – vernetzt & klimaneutral“ und baut auf der im Januar im Gemeinderat verabschiedeten „Smart Green City“-Strategie auf. Sowohl die Strategie

als auch die erfolgreiche Bewerbung stellen den Nutzen der Digitalisierung für die Stadtgesellschaft und Umwelt an erste Stelle.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) fördert nun schon im dritten Jahr mit dem Förderzuschuss Kommunen, die digitale Technologien mit dauerhaftem Nutzen für die Stadtgesellschaft einsetzen wollen, um langfristig handlungsfähig und lebenswert zu bleiben. Dabei werden Investitionen bis zu 65 Prozent der Gesamtsumme vom Bund getragen. In Konstanz beläuft sich das gesamte Projektvolumen auf 17,5 Mio. Euro. Der Förderzuschuss beträgt 11,38 Mio. Euro.

Wie ging es den Konstanzer Jugendlichen im Lockdown?

Ergebnisse einer Umfrage unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Den MitarbeiterInnen der Offenen Kinder und Jugendarbeit mangelte es im ersten Jahr der Pandemie an Informationen, welche Auswirkungen die Corona-Maßnahmen auf das Leben der Jugendlichen hatten und wie es ihnen im Lockdown ergangen ist. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee einer Online-Umfrage unter den 12- bis 25-jährigen in Konstanz und Umgebung. 1064 Jugendliche haben vom 15. März bis zum 12. April 2021 daran teilgenommen. Die Ergebnisse wurden am 14. Juli dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Die Ergebnisse zeigen: Insgesamt sind die Jugendlichen seit dem Beginn der Corona-Pandemie unsicherer geworden. 68 Prozent von 930 Jugendlichen gaben an, sich um ihre Zukunft und um die Gesundheit ihrer Familie und Freunde zu sorgen.

Die Frage, wie es ihnen im Lockdown geht, haben die 1039 Teilnehmenden sehr unterschiedlich beantwortet. Von 1 (sehr schlecht) bis 10 (sehr gut) waren alle Werte vertreten. Von 913 Jugendlichen gaben 41 Prozent an, unsicher in ihre Zukunft blicken. Zudem finden 76 Prozent von 909 Befragten, dass die Politik die Bedürfnisse junger Menschen nicht ausreichend berücksichtigt.

Mit der Online-Schule (Schule, Berufsschule, Studium) kamen 21 Prozent von 936 Teilnehmenden gut zu recht – 11 Prozent überhaupt nicht, der Rest zum Teil.

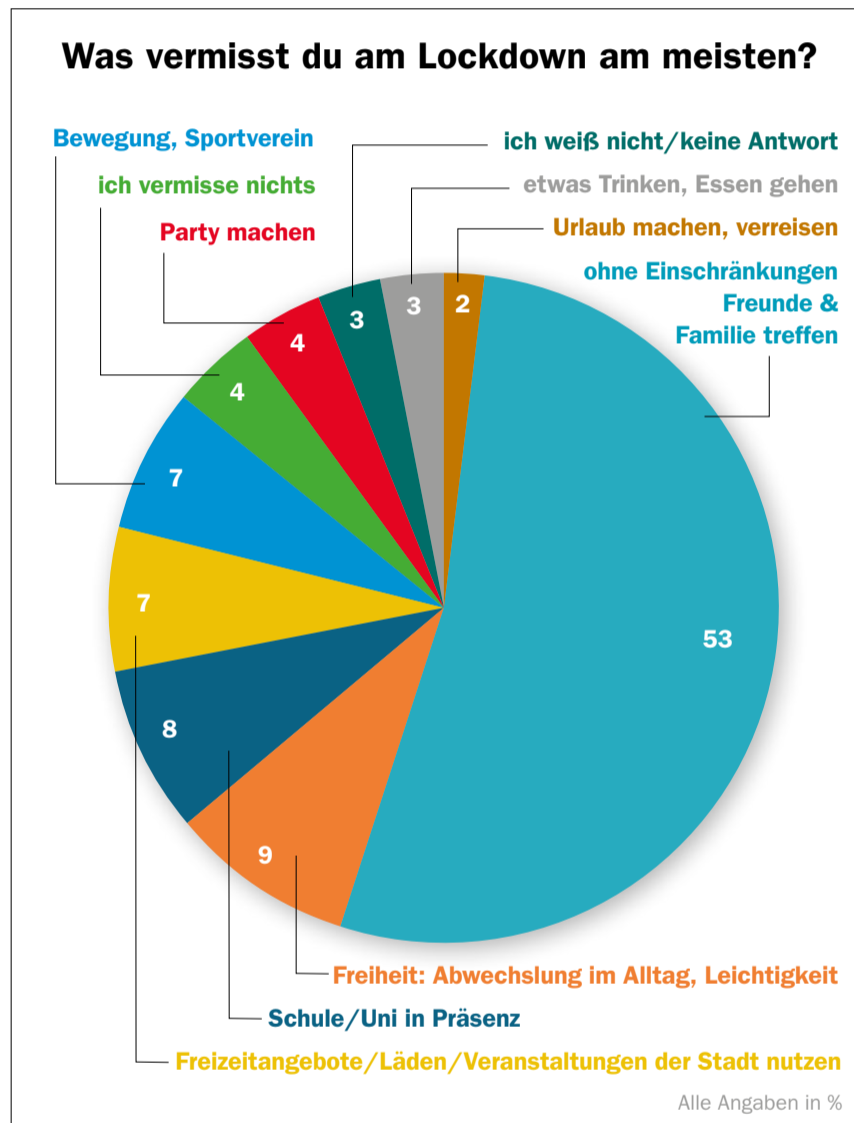
Besonders starke Veränderungen gab es im Bereich Freundschaften. 78 Prozent der 946 Teilnehmenden gaben an, dass sich der Kontakt zu ihren

FreundInnen verändert habe. Viele trafen ihre FreundInnen seltener und hielten auch weniger Kontakt.

Die Ergebnisse der Umfrage sind abrufbar unter konstanz.de/kijub > Jugend > Deine Meinung ist gefragt.

Die Umfrage wurde von der Fach-

stelle Kinder- und Jugendbeteiligung in Kooperation mit dem Jugendzentrum Juze, dem Jugendtreff Berchen, der Mobilen Jugendarbeit und dem Kinderkulturzentrum in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit sowie einigen Jugendlichen entwickelt.



„Erzähl doch mal!“

Stelen rund ums Thema Nachbarschaft werden im Paradies ausgestellt

Nachbarschaft soll sichtbar werden und Wertschätzung erfahren – das ist das Ziel des Projekts „Nachbarschaft im Paradies“ der Abteilung Altenhilfe der Stadt Konstanz. Ein Baustein dieses Projekts ist das Seminar „Erzählen.Machen.Nachbarschaftsgeschichte“ der Universität Konstanz unter der Leitung von Albert Kümmel-Schnur. Die Studierenden haben sich intensiv mit dem Thema Nachbarschaft beschäftigt. Sie haben sich mit BürgerInnen aus dem Paradies getroffen und Geschichten gehört. Nun werden Zitate aus diesen Gesprächen für kurze Zeit in der

Gottlieb Straße an Drahtstelen ausgestellt.

Am Freitag, 23. Juli, haben interessierte „BürgerInnen“ von 14 bis 18 Uhr die Gelegenheit, diese Stelen auf dem Grünstreifen in der Gottlieb Straße gegenüber dem Lebensmittelmarkt zu besichtigen. Sie können mit Petra Böhrer und Maik Schäberle von der Abteilung Altenhilfe sowie mit Studierenden der Uni Konstanz ins Gespräch kommen und eigene Geschichten und Gedanken zum Thema Nachbarschaft teilen. Außerdem werden interessante Nachbarschaftsprojekte aus anderen Kommunen vorgestellt.

FSJ an Konstanzer Schulen

Noch freie Stellen zu vergeben

Im Schuljahr 2021/22 werden 32 Kräfte im Freiwilligen Sozialen Jahr an Konstanzer Schulen eingesetzt. Für den Start im September sind noch Stellen frei.

Ob im Unterricht oder der Ganztagsbetreuung, als Begleitung bei Ausflügen oder Sportangeboten: Die jungen Freiwilligen sind eine nicht mehr wegzudenkende Unterstützung an den Konstanzer Schulen. Insbesondere für Kinder im Inklusionsbereich oder aus internationalen Vorbereitungsklassen.

Auch für die Freiwilligen bietet das Soziale Jahr viele Vorteile. Die Mög-

lichkeit, sich erst einmal beruflich zu orientieren, die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und dabei auch noch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, ist für viele Schulabsolventen ein willkommenes Angebot. Neben Praxiserfahrungen stehen Seminare wie Pädagogik und Konfliktlösung an, die die Trägerorganisation Deutsches Rotes Kreuz anbietet.

Informationen zum FSJ und zur Bewerbung beim Amt für Bildung und Sport, Tel. 07531/900-2352 oder per E-Mail an bildungundsport@konstanz.de.

Ein Mountainbike-Konzept für Konstanz

Runder Tisch Mountainbike geht in die nächste Phase

Nach dem digitalen Auftakt des Runden Tisch Mountainbike Anfang Juni haben sich insgesamt 50 UmsetzerInnen gefunden, die gemeinsam mit der Stadt ein Mountainbike-Konzept für Konstanz erarbeiten wollen. Ein weiteres digitales Treffen dazu hat bereits stattgefunden und gemeinsam hat man sich auf die nächsten Arbeitsschritte verständigt. Zunächst werden „Best-Practice“-Beispiele wie beispielsweise in Weingarten genau betrachtet, inwiefern diese auch auf Konstanz übertragbar wären. In einem weiteren Schritt soll entschieden werden, ob die Gründung eines Trägervereins oder die Integration in

einen bestehenden Verein sinnvoller ist. Abschließend sollen bestimmte Bereiche im Wald für Mountainbike-Trails definiert werden.

Während der Corona-Pandemie stieg das Konfliktpotenzial zwischen den verschiedenen Nutzergruppen des Waldes, wie SpaziergängerInnen mit und ohne Hund, SportlerInnen sowie Flora und Fauna. Die Stadtverwaltung möchte im Rahmen des Runden Tisches Mountainbike alle Interessengruppen zusammenbringen, mit dem Ziel, im Wald für gemeinsames Miteinander zu sorgen, das allen Raum bietet und die Ökologie des Waldes schützt.

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Infos zu Angeboten, Fördermöglichkeiten, Aufnahmeverfahren und Beratungsstellen Landkreis

Manche Kinder brauchen besondere Hilfen, um sich optimal entwickeln zu können – auch in der Schule. Das Angebot an sonderpädagogischer Förderung im Landkreis Konstanz ist groß und differenziert. Darum hat die Koordinationsstelle Bildung und Integration des Amtes für Bildung und Sport der Stadt Konstanz

gemeinsam mit dem Landratsamt sowie dem Staatlichen Schulamt eine Broschüre entwickelt, die einen umfassenden Überblick über Fördermöglichkeiten bietet.

Natürlich kann so eine Broschüre keine individuelle Beratung ersetzen. Doch gerade für Beratungsgespräche kann es hilfreich sein, alle Informa-

tionen auf einen Blick zu haben. Die Broschüre unterstützt Beratungsstellen und betroffenen Familien, für ihre Kinder die bestmögliche Förderung zu finden. Sie können in der Broschüre nachlesen, wie Schule, Gutachter und Eltern zusammenarbeiten.

Diese Broschüre komplettiert das Informationsangebot für Eltern, die die „richtige“ Schule für ihr Kind suchen. Sie ergänzt die Elterninformationsmappe „Konstanz macht Schule“. Die Broschüre ist in einfacher Sprache gestaltet und arbeitet mit vielen Illustrationen. Um mögliche Sprachbarrieren zu vermeiden, ist die Broschüre in sieben Sprachen erhältlich: Englisch, Französisch, Farsi, Türkisch, Russisch, Italienisch, Arabisch. Die Broschüre steht auf der Homepage bildungsberatung-konstanz.de als Download zur Verfügung und kann beim Amt für Bildung und Sport als Druckversion bestellt werden (Druckgebühr 12 Euro).



Alle Infos auf einen Blick: Die Broschüre unterstützt Beratungsstellen und betroffene Familien, die bestmögliche Förderung für ihre Kinder zu finden.

Sonderausstellung „Idyllen zwischen Berg und See“

Eine künstlerische Reise in die Vergangenheit der Region Bodensee im Rosgartenmuseum

Wer heute Konstanz besucht, den zieht es ans Wasser. Früher war das anders: Die Bodenseeregion war für gut betuchte UrlauberInnen lediglich eine Station auf der Durchreise – ins Sehnsuchtsland Italien oder in die Sommerfrische der Schweizer Berge. „Aufgeklärte Bürger im 18. Jahrhundert strebten nach dem Ideal der Freiheit, das sie in den ländlichen Bergwelten des Appenzellerlandes wähten: ein Naturidyll und Hort der Freiheit ohne Herrscher“, erklärt Lisa Foege, Kuratorin im Rosgartenmuseum. Sie hat die diesjährige Sonderausstellung „Idyllen zwischen Berg und See – die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum“ mit konzipiert.

Das Wort „Idylle“ weckt Assoziationen, man denkt an einen stillen See, mächtige Berge, eine blühende Wiese – im 19. und 20. Jahrhundert typische Postkarten-Motive. Vergrößerte Drucke ebensolcher historischer Postkarten stimmen auf die Ausstellung ein. Die Exponate der Sonderausstellung stammen überwiegend aus dem Bestand des Rosgartenmuseums, es sind aber auch Leihgaben aus befreundeten Museen dabei, aus dem Appenzellerland, aus Kreuzlingen, Steckborn oder Bregenz.

Zwischen Biedermeier und Industrialisierung

Die Motive der Druckgrafiken im Ausstellungsraum zeigen den Boden-

see aus allen möglichen Perspektiven: Sonnenuntergänge, Schlösser, die Alpen, den Rheinfluss. Sie erzählen von der Entwicklung des Tourismus am See – aber nicht nur in Konstanz. „Die Ausstellung dreht sich um die gesamte Region Bodensee, unabhängig von Ländergrenzen“, sagt Lisa Foege. Etliche der Veduten stammen aus der Malschule und dem Verlag der Familie Bleuler, die ihren Sitz auf Schloss Laufen oberhalb des Rheinflusses hatten. Sie waren unter den ersten „Unternehmerkünstlern“, die ihre Blätter in ganz Europa verkaufen.

Bemerkenswert sind die Details auf einigen Drucken und Umrissradierungen, die auf den Wandel der Zeit im Zuge der Industrialisierung hinweisen: ein rauchender Schornstein und eine Person, die eine Biedermeier-Pfeife raucht, in einem Bild.

Die Sonderausstellung kann noch bis 9. Januar 2022 besichtigt werden. Wer möchte, kann vor Ort einen Audioguide ausleihen und sich von zwei Stimmen des Theaters Konstanz führen lassen. Die Audioguides sind in deutscher, englischer und französischer Sprache erhältlich.



Katharina Schlude (links) und Lisa Foege vom Rosgartenmuseum vor einer Aquatinta von Friedrich Salathé

Ehrung für mäzenatisches Engagement

Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Konstanz

Zum ersten Mal wurde nun die Verdienstmedaille „außergewöhnliche Verdienste um die ideelle und/oder materielle bzw. finanzielle Förderung der Stadt Konstanz oder ihrer Einrichtungen“ von Oberbürgermeister Uli Burchardt verliehen. Ekkehard Greis, Konstanzer Unternehmer und Kulturförderer, und Kurt Brunnenschweiler, Kulturförderer und Direktor a.D. der UBS Schweiz / Region Ostschweiz sind die ersten Träger der Medaille. Die feierliche Ehrung fand Corona-bedingt im kleinen Rahmen, musikalisch von Schülerinnen der Musikschule begleitet, im Zunftsaal des Rosgartenmuseums statt.

„Es gehört zu den wichtigen Aufgaben einer Stadt, Engagement zu würdigen, sichtbar zu machen und dafür Sorge zu tragen, dass es auch von der Gesellschaft

wahrgenommen wird. Es ist mir daher eine besondere Freude, die ersten beiden Verdienstmedaillen an zwei Verbündete unserer Museen – einen Urkonstanzer und einen Thurgauer Freund – verleihen zu dürfen“, so OB Uli Burchardt.

Unterstützer, wie Ekkehard Greis und Kurt Brunnenschweiler, helfen durch Sachleistungen, Netzwerkarbeit oder eigenes Zustiften, dass die Konstanzer Kultur innovativ und leistungsstark bleibt, dass jenseits der Haushaltsmittel auch Neues ausprobiert werden kann und sie ermöglichen grenzüberschreitende Kooperationen. Bisher fehlte allerdings in den Richtlinien der Stadt eine angemessene Form der Würdigung solcher Förderer. Die neue Verdienstmedaille der Stadt Konstanz schließt diese Lücke.



OB Uli Burchardt (l.), Dr. Tobias Engelsing (r.), Leiter der Städtischen Museen, Kurt Brunnenschweiler, Kulturförderer und Direktor a.D. der UBS Schweiz/Region Ostschweiz (2.v.l.) sowie Ekkehard Greis, Konstanzer Unternehmer und Kulturförderer (2.v.r.)

BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

- Satzungsbeschluss -

über den Bebauungsplan „Stromeyersdorf Ib, 2. Änderung“ und über die örtlichen Bauvorschriften

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 15.07.2021 in öffentlicher Sitzung den Bebauungsplan

„Stromeyersdorf Ib, 2. Änderung“

nach § 10 Baugesetzbuch (BauGB) und die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften nach § 74 Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) als jeweils selbstständige Satzung nach § 4 Gemeindeordnung (GemO) beschlossen.

Der Planbereich wird begrenzt

- nördlich durch die Line-Eid-Straße,
- östlich durch die Stromeyersdorfstraße,
- südlich durch den Rhein und
- westlich durch die an das Plangebiet angrenzende Kleingartenanlage.

Maßgebend ist der Lageplan des Bebauungsplans in der Fassung vom 16.03.2021. Der Planbereich ist in folgendem Kartenausschnitt dargestellt:

Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan „Stromeyersdorf Ib, 2. Änderung“ und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10

Abs. 3 BauGB beziehungsweise gemäß § 74 Abs. 6 LBO i.V.m. § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Dieser Bebauungsplan, seine Begründung (mit Umweltbericht), die zusammenfassende Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB und die örtlichen Bauvorschriften werden im Baurechts- und Denkmalamt – Abt. Baupunkt, 2.OG, Zimmer 2.23 und 2.24 der Stadt Konstanz, Untere Laube 24, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht



bereitgehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Hinweise:

Nach § 215 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 4 GemO wird auf Folgendes hingewiesen:

Eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und Flächennutzungsplans und beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB sowie beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB werden gemäß § 215 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 3 bzw. S. 2 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Konstanz unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Sollte die vorstehende Satzung unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sein, gilt sie ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen (vgl. § 4 Abs. 4 und 5 GemO).

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschrift über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder wenn

2. der Oberbürgermeister dem Beschluss des Gemeinderates nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf eines Jahres nach dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung gemäß vorstehender Ziffer 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im ersten Satz genannten Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 des BauGB, welche die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche nach den §§ 39 ff. BauGB mittels schriftlichen Antrags bei dem Entschädigungspflichtigen voraussetzen, wird hingewiesen.

Auf das Erlöschen der Entschädigungsansprüche gem. § 44 Abs. 4 BauGB bei nicht fristgemäßer Geltendmachung (innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in § 44 Abs. 3 Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind) wird hingewiesen.

STADT KONSTANZ
Uli Burchardt, Oberbürgermeister

BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

- Satzungsbeschluss -

über den Bebauungsplan „Grubwiesen-Göldenen, 4. Änderung“ (vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB)

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 15.07.2021 in öffentlicher Sitzung den Bebauungsplan

„Grubwiesen-Göldenen, 4. Änderung“

nach § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung nach § 4 Gemeindeordnung (GemO) beschlossen.

Der Planbereich wird begrenzt

- nördlich durch die Byk-Gulden-Straße,
- östlich durch die Riedstraße,
- südlich durch den Verkehrslandeplatz und
- westlich durch eine Grünfläche.

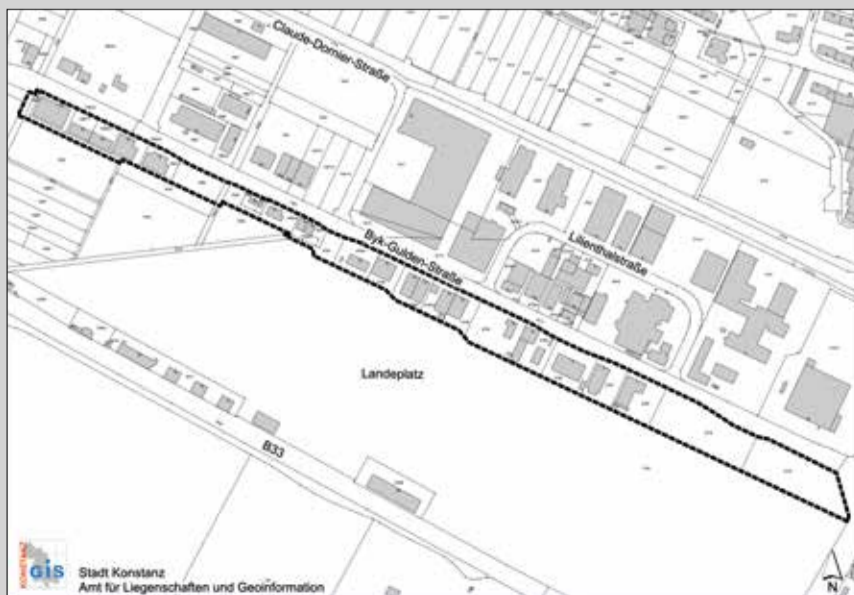
Er umfasst die Flurstücke Nr. 7854/1 (Teilbereich), 7862/1, 7862/6, 7862/7, 7862/8, 7862/9, 7862/10, 7881/1, 7880, 7893/1 (Teilbereich), 7895, 7895/1, 7895/4, 7895/5, 7895/7, 7895/8, 9778, 9779, 9780, 9781, 9782, 9783, 9784, 9785, 9785/1, 9785/2, 9786, 9786/1 und 9787 der Gemarkung Konstanz.

Maßgebend ist der Lageplan des Bebauungsplans in der Fassung vom 25.06.2020. Der Planbereich ist in folgendem Kartenausschnitt dargestellt:

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan „Grubwiesen-Göldenen, 4. Änderung“ gemäß § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Dieser Bebauungsplan und seine Begründung

werden im Baurechts- und Denkmalamt – Abt. Baupunkt, 2.OG, Zimmer 2.23 und 2.24 der Stadt Konstanz, Untere Laube 24, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereitgehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.



Hinweise:

Nach § 215 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 4 GemO wird auf Folgendes hingewiesen:

Eine beachtliche Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und Flächennutzungsplans und beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB sowie beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB werden gemäß § 215 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 bis 3 bzw. S. 2 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Konstanz unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Sollte die vorstehende Satzung unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sein, gilt sie ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen (vgl. § 4 Abs. 4 und 5 GemO).

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschrift über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder wenn
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss des Gemeinderates nach § 43 GemO wegen Ge-

setzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf eines Jahres nach dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung gemäß vorstehender Ziffer 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im ersten Satz genannten Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 des BauGB, welche die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche nach den §§ 39 ff. BauGB mittels schriftlichen Antrags bei dem Entschädigungspflichtigen voraussetzen, wird hingewiesen.

Auf das Erlöschen der Entschädigungsansprüche gem. § 44 Abs. 4 BauGB bei nicht fristgemäßer Geltendmachung (innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in § 44 Abs. 3 Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind) wird hingewiesen.

STADT KONSTANZ
Uli Burchardt, Oberbürgermeister



MEHRWEG STATT EINWEG.

- Verleih von Geschirr, Pfandbechern, Spülmobil und WC-Wagen
- Anfragen an: weltin@ebk-tbk.de, Tel. 07531/996-101
- Mehr Informationen & Tipps: www.ebk-konstanz.de



Gutschein-Aktion: 20€ bezahlen & 25€ erhalten!

Der „Konstanzer Kiesel“

→ Einlösbar bei über 100 Betrieben aus Handel, Gastronomie & Kultur

→ Weitere Infos unter konstanz-info.com/kiesel



HIER EINLÖSEN!

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefonischer Kundenservice
Servicestelle der Stadt Konstanz
+49 (0)7531/900-0
Mo bis Fr 7.30 – 17.30 Uhr

Bürgerbüro
Untere Laube 24 (EG)
+49 (0)7531/900-0
buergerbueero@konstanz.de
Servicezeiten
Mo 7.30 – 17.00 Uhr
Di 7.30 – 12.30 Uhr
Mi 7.30 – 18.00 Uhr
Do 7.30 – 12.30 Uhr
(Nachmittags nach Terminvereinbarung)
Fr 7.30 – 12.30 Uhr
Online-Terminvereinbarung, Wartezeiten-abfrage
www.konstanz.de
Service > Termin im Bürgerbüro

Verkehrsordnungswidrigkeiten
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-0
strassenverkehrsbehoerde@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Mo, Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Ausländerbehörde
Untere Laube 24 (1. OG)
+49 (0)7531/900-2740
auslaenderamt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Standesamt
Hussenstraße 13
+49 (0)7531 / 900-0
standesamt@konstanz.de
Servicezeiten - Termine nach Vereinbarung
Di, Fr 8 – 12 Uhr, Mi 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

Behindertenbeauftragter
Untere Laube 24
+49 (0)7531 / 900-2534
stephan.grumbt@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Chancengleichheitsstelle
Kanzleistraße 15
+49 (0)7531 900-2285
julika.funk@konstanz.de
Servicezeiten
Termine nach Vereinbarung

Stabsstelle Konstanz International
Untere Laube 24
+49 (0)7531/900-2540
David.Tchakoura@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Di, Do 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Mi 8.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr, Fr 8.30 – 12 Uhr

Sozial- und Jugendamt
Benediktinerplatz 2
+49 (0)7531/900-0
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 14 – 16 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8
bildungundsport@konstanz.de
+49 (0)7531/900-2907
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Mo bis Do 13 – 16 Uhr

Spitalstiftung
Luisestraße 9
+49 (0)7531/801-3001
info@spitalstiftung-konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wirtschaftsförderung
Bücklestraße 3e
+49 (0)7531/900-2631
Wirtschaftsfoerderung@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

BauPunkt
(Servicestelle Baudezernat)
Untere Laube 24 (2. OG)
+49 (0)7531/900-2730 oder -2795
bda@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 16 Uhr, Mi 14 – 17 Uhr

Stadtarchiv
Benediktinerplatz 5a
+49 (0)7531 / 900-2643
stadtarchiv@konstanz.de
Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr
Di bis Do 14 – 16 Uhr
Anmeldung: Kontaktformular auf Homepage

WOBAK
(städt. Wohnungsbaugesellschaft)
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/9848-0
info@wobak.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 17 Uhr
Fr 8 – 12.30 Uhr

Entsorgungsbetriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/996-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr
Di, Do 13 – 16 Uhr

Technische Betriebe
Fritz-Arnold-Straße 2b
+49 (0)7531/997-0
kundenservice@ebk-tbk.de
Servicezeiten
Mo bis Do 8 – 12.30 Uhr, 14 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Friedhofsverwaltung
Riesenbergweg 12
+49 (0)7531/997-290
auskunft@ebk-tbk.de

Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di 13.30 – 16 Uhr, Mi 13.30 – 17 Uhr

Stadtwerke
Max-Stromeyer-Straße 21-29
info@stadtwerke-konstanz.de
Telefonischer Kundenservice und Vermittlung
+49 (0)7531/803-0
Verbrauchsabrechnung
+49 (0)7531/803-2000
Bus
+49 (0)7531/803-5000
Fähre Konstanz - Meersburg
+49 (0)7531/803-3000
Servicezeiten
Mo bis Mi 8 – 16.30 Uhr
Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 16.30 Uhr

Bädergesellschaft Konstanz mbH
Benediktinerplatz 7
+49 (0)7531/803-2500
kontakt@konstanzer-baeder.de

Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH
Hafenstraße 6
+49 (0)7531/3640-0
info@bsb.de

Stadtbibliothek
Wessenbergstraße 41-43
bibliothek@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18.30 Uhr,
Sa 10 – 14 Uhr

Kulturamt
Wessenbergstraße 39
+49 (0)7531/900-2900
kulturamt@konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr 8 – 12 Uhr, Di bis Do 14 – 16 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstraße 43, Konstanz
+49 (0)7531/900-2376 oder -2921
Barbara.Stark@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So und Feiertage 10 – 17 Uhr

Rosgartenmuseum
Rosgartenstraße 3-5
+49 (0)7531/900-2245
rosgartenmuseum@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 18 Uhr,
Sa, So 10 – 17 Uhr

Hus-Haus
Hussenstraße 64
+49 (0)7531/29042
hus-museum@t-online.de
Öffnungszeiten
1. April bis 30. Sept.: Di bis So 11 – 17 Uhr
1. Okt. bis 31. März: Di bis So 11 – 16 Uhr

Bodensee-Naturmuseum
Hafenstraße 9 im Sea Life Konstanz
+49 (0)7531/900-2915
muspaedbnm@konstanz.de
Öffnungszeiten
August bis 18 Uhr, sonst immer bis 17 Uhr

Öffnungszeiten
Januar bis Juni: 10 – 17 Uhr
Juli und August: 10 – 18 Uhr
September bis Dezember: 10 – 17 Uhr

Theater Konstanz
Theaterkasse im KulturKiosk,
Wessenbergstr. 41
+49 (0)7531/900-2150
theaterkasse@konstanz.de
Öffnungszeiten
Di bis Fr 10 – 14 Uhr, 17 – 18.30 Uhr,
Sa 10 – 13 Uhr

Südwestdeutsche Philharmonie
Abo- und Kartenbüro
+49 (0)7531/900-2816
philharmonie@konstanz.de
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 12.30 Uhr

Bodenseeforum Konstanz
Reichenastraße 21
+49 (0)7531/127280
info@bodenseeforum-konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Mo bis Fr 10 – 12 Uhr, 13 – 15 Uhr

Marketing & Tourismus Konstanz GmbH
Bahnhofplatz 43
+49 (0)7531/1330-30
kontakt@konstanz-info.com
Servicezeiten
Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr, So 10 – 13 Uhr

vhs Hauptstelle Konstanz
Katzgasse 7
+49 (0)7531/5981-0
konstanz@vhs-landkreis-konstanz.de
Öffnungszeiten
Mo bis Fr, 8.30 – 12.30 Uhr

KiKuZ KinderKulturZentrum
Rebbergstraße 34
+49 (0)7531/54197
kikuz@konstanz.de
Servicezeiten
Mo, Fr 9 – 12 Uhr
Di, Do 15 – 18 Uhr
Besuch nach Anmeldung

Treffpunkt Petershausen
Georg-Elser-Platz 1
+49 (0)7531/51069
treffpunkt.petershausen@konstanz.de
Telefonische Servicezeiten
Di bis Fr 10 – 12 Uhr

Seniorenzentrum Bildung + Kultur
Obere Laube 38
+49 (0)7531/918 98 34
seniorenzentrum@konstanz.de
Büroservicezeiten
Mo & Mi 14 – 16 Uhr
Di & Do 9 – 12 Uhr

Café im Park
Mo – Do, 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr
Do 14 – 17 Uhr Schachcafé (Anm. erbeten)

Das Betreten städtischer Gebäude ist nur mit medizinischer Mund-Nasen-Maske gestattet. Personen mit Corona-Symptomen haben keinen Zutritt zu den Gebäuden. Darüber hinaus können für städtische Gebäude und Einrichtungen gesonderte Regelungen getroffen werden. Bitte informieren Sie sich vorab!

Wertstoffhöfe in Konstanz

Wertstoffhof Dorfweiher
Litzelstetter Str. 150
Di bis Sa, 9 – 16 Uhr

Wertstoffhof im Industriegebiet
Fritz-Arnold-Straße bei Kläranlage
Di bis Fr, 10 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Wertstoffhof im Paradies
Gartenstraße/Hans-Breinlinger-Straße
Fr 13 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Wertstoffhof im Ortsteil Dettingen
Hegner Straße
Fr 14 – 16 Uhr, Sa 10 – 12 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten an Feiertagen etc.

Impressum

Stadt Konstanz, Pressereferat
Kanzleistraße 15, 78462 Konstanz

AMTSBLATT online:
www.konstanz.de/amtsblatt



Redaktionsleitung: Mandy Krüger
Mitarbeit: Ulrich Hilsner, Karin Stei, Rebecca Koellner, Anna Büschges, Elena Oliveira, Sina Wamsler
Telefon 07531/900-2241
amtsblatt@konstanz.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Walter Rügert

Auflage: 46.000
Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs im Konstanzer Anzeiger

AMTSBLATT nicht erhalten? Reklamationen an: psg Presse- und Verteilungservice Baden-Württemberg GmbH, Kostenlose Hotline: 0800/999 5 222, qualitaet@sk-one.de

Das AMTSBLATT liegt außerdem in den Verwaltungsgebäuden, Ortsverwaltungen, dem Kulturzentrum, dem Energiewürfel der Stadtwerke, der vhs Konstanz sowie im Klinikum aus.

Copyright der Bilder, soweit nicht anders angegeben, Stadt Konstanz

Druck: Druckerei Konstanz, Max-Stromeyer-Str. 180, 78467 Konstanz